

# Aus Stadt und Land

Mai, 8. Mai 1929

französischen Kreisen, daß der Ankündigung der steuerfreien Reichsanleihe nunmehr auch noch die Ankündigung von Reformen der Arbeitslosenversicherung vor dem Parteitag folgt, wodurch naturgemäß die Stellung der Opposition innerhalb der Partei geklärt werden dürfte.

## Gewerkschaften und Arbeitslosenversicherung

Dem „Deutschen“ zufolge hatten die drei Gewerkschaftsrichtungen am Dienstag eine Beratung, die den Beschluß des Reichskabinetts über die Forderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes zum Gegenstand hatte. Es bestand Einmütigkeit darüber, daß — wie bisher — an der Beseitigung von Mißständen auf dem Gebiete der Arbeitslosenunterstützung mitzuarbeiten werden solle. Andererseits wird aber jeder Angriff auf das Gesetz von den Gewerkschaften selbst scharf abgewehrt werden. Es wurde beschlossen, nach dem Bekanntwerden der Pläne des Reichskabinetts sofort wieder zusammen zu treten.

## Der Lohnkonflikt bei der Reichsbahn

Die am Tarifvertrag beteiligten Eisenbahnerorganisationen, nämlich der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und der Allgemeine Eisenbahnerverband, sind gestern in Berlin zusammengetreten, um die Frage zu erörtern, welche weiteren taktischen Maßnahmen die Gewerkschaften zur Durchsetzung ihrer von der Reichsbahn aus finanziellen Gründen abgelehnten Lohnforderungen ergreifen werden. Im Vordergrund standen die Fragen, ob sofort der Streik ausgerufen oder der Anregung der Regierung, den Schlichter anzurufen, Rechnung getragen werden soll. Die drei Gewerkschaften beschlossen, wegen der großen Bedeutung und Tragweite eines solchen Beschlusses, vor der endgültigen Entscheidung noch einmal eine Aussprache mit den anderen interessierten Gewerkschaften der Reichs-, Post-, Staats- und Wasserbauarbeiter herbeizuführen.

## Politik des Revolvers

### Zum Attentat auf Woldemaras

Das „Memeler Dampfboot“ meldet aus Romno: Wie verlautet, sind die Schüsse auf Woldemaras nicht von einer, sondern von zwei oder drei Personen abgegeben worden. Die Täter sind im Gedränge des Theaterplatzes entkommen. Man nimmt an, daß es sich um Anhänger des Führers der litauischen Emigranten im Wlnagebiet, Plechaitis, gehandelt hat, zumal der schwerverwundete Hauptmann Verbitskas, bevor er das Bewußtsein verlor, ausgerufen haben soll: „Sie haben polnisch gesprochen“. Der Riese von Woldemaras hat drei Bauchschüsse und einen Brustschuß erhalten. Er ist noch in der Nacht operiert worden und wird wahrscheinlich gerettet werden können. Frau Woldemaras hat zwei Schüsse durch den Mantel erhalten, ist aber unverletzt geblieben, ebenso ist Woldemaras selbst vollständig unverletzt. Auf dem Plage fand man nachher zwei scharfe Handgranaten und Munition. In der Nacht sind etwa 15 Personen verhaftet worden, doch haben sie mit dem Anschlag direkt wahrscheinlich nichts zu tun.

## Abbau im innerdeutschen Luftverkehr

Bei der Deutschen Luftansa haben gestern Besprechungen mit den Vertretern der regionalen Gesellschaften stattgefunden. Es ergab sich die Notwendigkeit, die meisten der bisherigen innerdeutschen Strecken für 1929 auch ohne Reichsbeteiligung noch aufrecht zu erhalten, weil bereits vor der Etatfözung entsprechende Verpflichtungen mit Städten und Kommunalverbänden eingegangen waren. Die Luftansa hofft, trotz stark heruntergesetzter Subventionsätze für das laufende Jahr durchhalten zu können. Es wurde aber festgelegt, daß bereits in den nächsten Wochen Beratungen stattfinden, die für 1930 den Abbau der Verbindungsnetze zwischen deutschen Mittelstädten vorbereiten.

## Kommunistische Kundgebung vor dem deutschen Generalkonsulat in Neuyork

Vor dem Geschäftshaus in Neuyork, in dem sich das deutsche Generalkonsulat befindet, kam es gestern in der Mittagsstunde zu einer kleinen kommunistischen Demonstration. Etwa 15 junge Leute sogen mit Plakaten auf und ab, deren Inschriften Proteste gegen die Vorkommnisse bei und nach der Berliner Mafsele darstellten. Die Kundgebung hatte einen sehr harmlosen Charakter und führte schließlich zu einer Balgerei zwischen den Demonstranten und einigen Passanten, wobei die Plakate zerrissen und in die Luft geworfen wurden.

## Ein Gutachten des Reichswirtschaftsrates

### über Inflationsverläufe von Grundstücken.

Der Reichsjustizminister hatte vor einiger Zeit den Vorläufigen Reichswirtschaftsrat um ein Gutachten ersucht zu der Frage, ob gesetzliche Maßnahmen zum Schutze der Inflationsverläufe von Grundstücken getroffen werden sollen. Der Wirtschaftspolitische und der Finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates beschloßen, folgendes Gutachten abzugeben: „Der Reichswirtschaftsrat erachtet gesetzliche Maßnahmen, die dem Veräußerer eines Grundstückes einen Entschädigungsanspruch geben, wenn die Veräußerung während der Inflationszeit zu einem hinter dem Marktwert des Grundstückes zurückbleibenden Kaufpreis erfolgt ist, für wirtschaftlich nicht tragbar und undurchführbar.“

## Wetterbericht

### Für das mittlere Norddeutschland.

Hiemlich heiter und warm. Schwache südliche Winde.

### Für das übrige Deutschland.

Im nordwestlichen Küstengebiet häufiger bewölkt, sonst überall trocken, ziemlich heiter und am Tage warm.

## Abschied von den Künstlern

### Erzählung der Zwidauer Schauspieler durch die Auer Volkshöhne.

Der Vorhang fiel, das Spiel ist aus. Zum letzten Male in der Spielzeit 1928/29 erfreuten die Schauspielerinnen und Schauspieler des Zwidauer Stadttheaters die Mitglieder der Volkshöhne und die anderen Besucher durch ihre Kunst. Vieles Schöne haben wir in jedem Monat einmal — leider nur einmal — genossen. Problematische, gräßliche Werke regten uns zum Nachdenken an, bei lustigen Spielen lachten wir uns alle Alltagsorgen vom Herzen herunter, Tragödien erschütterten unsere Seelen, moderne Konversations- und zuletzt ein Sensationsstück gaben uns reizvolle Anregungen, und alles dies vermittelte die Kunst der Bühnenkünstler.

Was wären die Figuren der Dichter ohne Dichter, durch welche sie Wirklichkeit werden? Gedruckte Worte! Erst der Schauspieler, die Schauspielerinnen machen aus dem Buch voller Worte Schicksale, lebendige Menschen, an denen wir Anteil nehmen, mit denen wir fühlen, lachen und weinen, schaudern und uns freuen.

Es ist gut und schön, wenn der Mensch ab und zu aus seinem Alltag flüchten kann, und darum sind wir ja auch den Bühnenkünstlern so dankbar, die uns ein so reiches, vielfältiges Leben auf die Bühne zaubern. Jeder Abend beschenkt uns aufs Neue mit reichen Werten für die Seele. Mal mit schwerem Gold, mal auch nur mit silberner Scheidemünze; das ist Sache des Dichters. Daß wir sie aber bekommen, das ist die Sache des Schauspielers. Erst seine Verkörperung des Menschen packt unser Inneres. Mit des Darstellers Kunst steht und fällt fast immer der Erfolg eines Stückes. Von den Zwidauer Künstlern haben wir nur Lobenswertes gesehen, das mag hier noch einmal festgehalten sein.

In anerkennender Dankbarkeit für die künstlerischen Leistungen hat die Volkshöhne nun den Schauspielerinnen und Schauspielern, die wir öfter in Aue gesehen haben, je eine Erinnerungsgabe verehrt. Dies geschah in einer kleinen Feier, nach der letzten Vorstellung. Der Vorsitzende, Herr Matthes, würdigte nochmals die genussvollen Stunden, die uns durch die Zwidauer Künstler geboten worden sind, und sprach ihnen unserer Aller Dank und Anerkennung aus. Bürgermeister Hofmann gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Volkshöhne auch weiterhin gut entwickeln möge, damit die tendenzlose und wahre Kunst eine Pflegestätte besitze. Namens der Zwidauer Intendanz dankte Herr Gantner für die den Künstlern gewidmeten warmen Worte. Namens der Künstler dankte Herr Simons für die wertvollen, schönen Ehrengaben mit kurzen, aber aus dem Herzen kommenden Worten. Und zum Schluß brachte Herr Bömer auf die Stadt Aue ein mit Begeisterung aufgenommenes Vivat Crescat floreat aus.

Dann saßen Künstler und Vorstands- und Ausschußmitglieder der Volkshöhne in fröhlicher Runde noch solange beisammen, bis die Heimkehr nach Zwilkau nicht länger mehr hinausgeschoben werden konnte. Auf Wiedersehen im Herbst!

## Wer darf nicht wählen?

Das sächsische Wahlgesetz sagt darüber im § 3: Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist

1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht,
2. wer rechtskräftig die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat.

Ferner sind beiderlei in der Ausübung des Wahlrechts:

- a) Bestrafte in Anstalten,
- b) Straf- und Untersuchungsgewangene.

Wahlberechtigt sind alle reichsdeutschen Männer und Frauen, die am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet haben und in Sachsen wohnen. Die Wahl ist geheim und erfolgt nach dem amtlichen Stimmzettel, der in jedem Wahllokal ausliegen muß. Wahlrecht ist Wahlpflicht für alle im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger.

## Änderung im Reiskollegium.

Der Fabrikbesitzer Wilhelm Schreiber hat sein Amt als unbesoldeter Stadtrat niedergelegt. An seine Stelle tritt voraussichtlich der bisherige Stadtorbitor Deutsche l.

## Der hiesige Verein „Lichtbildrunde“

veranstaltete am vergangenen Montag nach seiner Monatsversammlung einen Lichtbildabend mit Diapositiven, die von dem hiesigen Amateurrhphotographen angefertigt und in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden waren. Diese umfangreiche und interessante Lichtbildserie erstreckte sich auf die verschiedensten Aufnahmen aus Löhmitz, Oberoda und die nähere Umgebung und zeigte, daß man auch in einer so moosamen Stadt wie Löhmitz noch malerische Winkel und Ecken entdecken kann, wenn man sich genügend umsieht. Es sei z. B. nur an die einzelnen Gäßchen erinnert. Interessant waren auch die Aufnahmen aus den hiesigen Kirchen und der Wild vom Turm der St. Johannisirche, sowie die Ansichten von ehemaligen Naturbeuten und dem Stadtbad. Erwähnenswert sind auch die Bilder von Oberoda zur Blütezeit. Wenigstens die unersäuflichen Zeugen der modernen Technik, wie Drähte, Masten usw., oft recht fädelnd im Straßenbild wirken, so waren die Aufnahmen in heimatkundlicher Hinsicht doch recht interessant und aufzueckelnd.

## Opfer der Arbeit

Gestern nachmittag wurde in einem hiesigen Werk ein Arbeiter von einer Welle erfasst und umhergeschleudert. Der Verunglückte, dem beide Arme gebrochen worden waren, wurde sogleich nach dem Zwidauer Krankenhaus gebracht.

## Wieder ein schwerer Autounfall.

Auf der Löhmitzer Straße, unweit der Firma Seidel u. Waltherr, wollte heute vormittag ein Personenkraftwagen einem Lastwagen in einer Kurve ausweichen, gerade als dieser an einem Pferdewagen vorbeifuhr. Dabei geriet der Personenkraftwagen zu weit an die Straßenseite, er drückte das Pferd ein und stürzte in den Graben und wurde dabei so schwer beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte. Auch der Personenkraftwagen wurde so schwer verletzt, daß er einen Arzt in Anspruch nehmen muß.

## Platzmusik am Donnerstag, dem 8. Mai (Gimmelschicht)

11 Uhr auf dem Markt. Musikfolge: 1. Durch die Wälder Fliegermarsch von E. Hebe. 2. Ouvertüre z. Op. „Pierrot“ von R. Wagner. 3. Amina. Aegyptisches Ständchen von F. Linde. 4. Morgenblätter. Walzer von Joh. Strauß. 5. Hüons Zauberhorn. Fantasie aus E. M. von Webers „Oberon“ von F. Rosenkranz.

## Bezirkskonferenz der Lokomotivbeizer

Am Volkshause in Leipzig tagte am Sonntag eine von der Bezirksleitung Sachsen des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands einberufene Bezirkskonferenz der Lokomotivbeizer des Direktionsbezirks Dresden. Die Konferenz war von 148 Delegierten aus allen Lokomotivstationen besucht. Der Obmann Lokomotivbeizer Freytag-Dresden erstattete über die von der Organisation geleistete Arbeit ausführlich Bericht. Besonders nahm er Stellung zur neuen Reichsbahnbeamten-Besoldungsordnung und kritisierte scharf die ungerechtfertigte Vinstufung der Lokomotivbeizer. Die Konferenz beschäftigte sich außer mit den vorliegenden Anträgen auch mit dem gegenwärtigen Lohnkonflikt bei der Reichsbahn. Hierzu wurde einstimmig eine Entschlieung angenommen, worin erklärt wird, daß die Lokomotivbeizer dem vom Verbandsbeirat gefassten Streikbeschlusse vollstes Gehorschaft leisten würden, wenn die maßgebenden Verbandsinstanzen zur Arbeitsniederlegung aufforderten.

## Dritter Deutscher Naturschutztag in Dresden vom 23. bis 26. Mai

Auf dem 2. Deutschen Naturschutztag in Rassel wurde Dresden für 1929 als Tagungsort bestimmt. Das geschah hauptsächlich deshalb, weil Sachsen mit seinem Landesverein Sächsischer Heimatschutz an der Spitze sämtlicher Natur- und Heimatvereine steht, sowohl hinsichtlich der Mitgliederzahl (über 40 000), als auch seiner Leistungen. In dem stark industrialisierten Sachsen mit seiner hohen Bevölkerungsdichte hat man gerade für Natur- und Heimatpflege einen regen Sinn, da unter solchen kulturellen Verhältnissen die Natur, sowohl die Tier- und Pflanzenwelt, als auch die Landschaft, am meisten bedroht sind. Es ist erfreulich, in wie weite Kreise gerade in Sachsen der Naturschutzgedanke gedrungen ist. Nun bietet der Deutsche Naturschutztag mit seinen Vorträgen eine gute Gelegenheit, auch diese Bestrebungen in anderen deutschen Ländern kennen zu lernen und sie mit den sächsischen Verhältnissen zu vergleichen. Während der Tagung ist auch Gelegenheit gegeben, die Naturschutzgebiete des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz mit ihren Tier- und Pflanzenschatzen kennen zu lernen. Aber hätte nicht Freude daran, die Sattelbergwiesen mit ihrer herrlichen Flora oder ein Hochmoor mit seiner eigenartigen Pflanzenwelt oder einen Lausitzer Teich mit seiner Vogelwelt, Wäldern, verschiedenen Arten von Wildenten, Tauchern usw. zu besuchen? Alle Naturfreunde können an der hochinteressanten Tagung teilnehmen, auch wenn sie nicht Mitglieder des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz sind. Sie brauchen sich nur in der Geschäftsstelle des Heimatschutzes, Dresden-A., Schreyßgasse 24, das genaue Programm der Tagung zu erbitten und die Anmeldung zu bewirken.

Die sechste Wiedersehensfeier des ehem. Inf.-Regt. Nr. 183 findet am 1. und 2. Juni d. J. in Plauen i. V. statt. Alle ehemaligen Mitglieder des Regiments sind mit ihren Angehörigen und Freunden eingeladen. Nähere Auskunft erteilt der Landesverband ehem. 183er, Geschäftsstelle Arthur Weimer, Leipzig W 30, Barnackstr. 10.

## Regimentstag der ehem. 473er in Chemnitz

Am 8. und 9. Juni feiert das ehem. Infanterie-Regiment 473 sein zweites Wiedersehen seit dem Kriegsende. Alle Kameraden von Fern und Nah werden am Sonnabend, dem 8. Juni im Chemnitzer Hauptbahnhof erwartet. Brecks Auskunft und Quartier werde man sich an Kamerad Fritz Neumann, Chemnitz, Münchnerstraße 20, 1.

## Eine neuartige Berufsschule in Gera

Mit Beginn des neuen Schuljahres hat die Firma Hermann Tey in Gera eine Berufsschule für Verkäufer und Verkäuferinnen in ihrem Betrieb unter Leitung eines Diplomhandelslehrers eröffnet. Diese neue, vom Staate Thüringen genehmigte und unter staatlicher Aufsicht stehende Schule hat sich die Aufgabe gestellt, den Berufsschülerunterricht der jungen Leute unter möglicher Verbindung mit der Lehrpraxis recht geandringend auszugestalten. Knaben und Mädchen erhalten gemeinsamen Unterricht. Diese Einrichtung hat sich schon an anderen Stellen gut bewährt. Sie ist in Gera mit der Gener Berufsschule innerhalb des Hofstaatsgebietes des Staates Thüringen erstmalig ins Leben gerufen worden.

Volau. Gestern früh fing ein hiesiger Einwohner eine große Biannratze.

Schneeberg. Verschmähte Liebe. Ein 20-jähriger Gärtler aus Neustädte hatte eine 21 Jahre alte Arbeiterin nach dem Giesbergwald bestellt und sie dort mit einem Selbstbinder zu erdrosseln versucht, was ihm jedoch infolge der Gegenwehr des Mädchens nicht gelang. Der Mann wurde verhaftet. Der Grund zur Tat soll verschmähte Liebe sein.

Bucholz. Kriegsgeschädigtentagung. Der Kreis Chemnitz des Reichsverbandes Deutscher Kriegsgeschädigten und Hinterbliebenen hielt hier seinen 10. Kreistag am 6. Mai ab. Der Vorsitz sprach Klema-Berlin über das Thema: Kriegsopferprobleme im Brennpunkt der gegenwärtigen Kämpfe.